

Christa Wehrli löst Thomas Dettling ab

Nach dem Jubiläumsevent schauten die Verantwortlichen der Stiftung Schwyzer-Sport zurück.

Thomas Bucheli

Am Donnerstag trafen sich die achtzehn Mitglieder der Stiftung Schwyzer-Sport der Sportanlage Wintersried und zwei Gäste vor Ort zu ihrer 27. Jahressitzung.

In seinem Jahresbericht schaute Präsident Thomas Dettling auf den 25-Jahr-Jubiläumsevent vom Juni (der «Bote» berichtete) und auf die Geschichte der Bewegungsanlage in Ibach zurück. Aber auch auf die Zukunft kam der Präsident aus Brunnen zu sprechen: «In den nächsten Jahren müssen grössere Investitionen in die drei Fussballplätze, welche saniert werden müssen, getätigt werden.» Generell könne gesagt werden, dass die Ibächler Sportanlage polysportiv sehr gut ausgelastet sei, ergänzte der zufriedene Thomas Dettling.



Für den abtretenden Präsidenten Thomas Dettling übernimmt Christa Wehrli.

Bild: Thomas Bucheli

«Die Ibächler Sportanlage ist polysportiv sehr gut ausgelastet.»

Thomas Dettling
Abtretender Präsident
Stiftung Schwyzer-Sport

Bis zu 750 Personen trainieren pro Woche

Bereits anlässlich der ausserordentlichen Stiftungsratssitzung im März wurde für den in Pension gehenden Betriebsleiter Bruno Deuber Armin Reichlin gewählt. Diese Stelle wurde auf 80 Prozent aufgestockt. Und den

ebenfalls an dieser Sitzung freigegebenen Sitz des Präsidenten Thomas Dettling, welcher zehn Jahre im Stiftungsrat war – davon deren fünf als Präsident –, übernimmt Christa Wehrli aus Steinen. Auch Bezirksrat Marcel Betschart wurde im März als Stiftungsrat aufgenommen.

Am Donnerstag wurde zudem Michael Blersch als FC-Ibach-Vertreter in den Stiftungsrat gewählt. Wiedergewählt wurden Beat Gerber und Willy Kälin. Auch der abtretende Betriebsleiter Bruno Deuber schaute auf seine zweite Amtszeit zurück: «Neben den Schulsportta-

gen der Gebergemeinden gingen zahlreiche Trainings verschiedener Vereine, der Ferienpass oder unter anderem das «Bote»-Open-Air-Kino auf der Sportanlage über die Bühne.» Pro Woche seien bis 750 Trainierende im Wintersried auszumachen, informierte Bruno Deuber.

Fight Pigs stehen vor Cup-Schlager

Die Fight Pigs aus Gersau könnten ins Halbfinale des Schweizer Cups einziehen. Eine wohl einmalige Chance.

Volksfeststimmung herrschte im April 2018 auf dem Schulhausplatz, als die lokalen Inlinehockey-Amateure das Nationalliga-A-Topsteam aus Givisiez FR sensationell mit 6:3 aus dem Cup-Sechzehntelfinale kegelten. Mit dieser Erinnerung im Kopf setzten sich die Gersauer auch in dieser Saison ein Ziel im Schweizer Cup: Zu Hause soll ein Überklassiger geschlagen werden. Dies haben die Kampfschweine schon umgesetzt und stehen nun vor der wahrscheinlich einmaligen Chance, in das Schweizer-Cup-Halbfinale einzuziehen.

Die Rot-Blauen starteten ihr Cup-Abenteuer Anfang Jahr abgeklärt: Nach einem 17:3-Auswärtserfolg gegen Gerlafingen (2. Liga) überzeugten sie auch gegen den direkten Ligakonkurrenten Zofingen (1. Liga) zu Hause mit einem 8:2-Sieg. Nach der Qualifikation für die Hauptrunde blieb das Warten auf einen übermächtigen Gegner bestehen. Der IHC La Broye, obwohl ein überklassiger Gegner aus der Nationalliga B, erwies sich schon im Vorfeld als machbar. Die Waadt-

länder aus Payerne standen ohne Sieg abgeschlagen am Tabellenende da. Dementsprechend nicht total überraschend siegten die Schwyzer gegen das arg dezimierte Kader der Romands Anfang Mai 15:6.

Einen Überklassigen geschlagen, aber gefühlt war dies noch keine Heldentat für die

hungrigen Kampfschweine. Das Losglück meinte es weiterhin gut, denn auch im Cup-Achtelfinale erhielten die Fight Pigs nur ein Los aus der 2. Liga. Während die anderen NLA- und NLB-Teams sich gegenseitig die Titelträume platzen liessen, konnten die Gersauer einen souveränen 10:4-Auswärtssieg ge-

gen die dritte Garde von Givisiez einfahren.

Die zweite Chance für die Gersauer

Ein Blick ins Archiv: Schon einmal standen die Gersauer im Cup-Viertelfinale, scheiterten 2017 aber gegen den späteren Nationalliga-B-Meister Nova-



Am Sonntag wollen die Gersauer im Hexenkessel auf dem Schulhausplatz für Furore im Schweizer Cup sorgen. So wie 2018 gegen Givisiez aus der NLA. Archivbild: Andy Scherrer

ggio. Und nun haben die Rot-Blauen am Sonntag die Möglichkeit, gegen die Courroux Wolfies aus der Nationalliga B Inlinehockey-Geschichte zu schreiben: Noch nie hat ein 1.-Liga-Team es geschafft, in den Schweizer-Cup-Halbfinale einzuziehen.

In diesem Jahr steht mit den Jurassiers ein Gegner gegenüber, welcher aber nicht um die Tabellenspitze in der zweithöchsten Spielklasse spielt, sondern um die Playoffs. Courroux, bekannt dafür, die beste Torhüterin der Schweiz im Tor zu haben, spielte noch nie gegen die Gersauer. Sie sind ein unbeschriebenes Blatt für die Rot-Blauen – und definitiv eine Wundertüte: Denn erst kürzlich schlugen sie als Tabellenuntere die Spitzenreiter aus La Tour. Die Chancen für den Coup scheinen am Sonntag besser zu stehen als vor fünf Jahren, doch für ein Volksfest auf dem Schulhausplatz braucht definitiv mehr als nur Losglück. (pd)

Schweizer Cup, Viertelfinale

Gersau (1. Liga) - Courroux (NLB), Sonntag, 15.30 Uhr, Schulhausplatz, Gersau.

Kambundji mit Schweizer Rekord über 100 Meter

Leichtathletik Mujinga Kambundji hat bei den Schweizer Leichtathletik-Meisterschaften in Zürich einen glänzenden Auftritt hingelegt. Die 30-jährige Bernerin sprintete im Final über 100 Meter nicht nur vollkommen überlegen zum Sieg, sondern stellte mit einer Zeit von 10,89 Sekunden überdies noch einen neuen Landesrekord auf. Kambundji unterbot die bisherige Bestmarke von Ajla Del Ponte aus dem vergangenen Jahr um eine Hundertstelsekunde. «Im letzten Jahr bin ich so oft um meine Bestzeit herum gelaufen, habe es aber nie geschafft, den Schritt nach vorne zu machen. Dass ich das jetzt schon zu Saisonbeginn geschafft habe, freut mich sehr», kam die frischgebackene Rekordhalterin, die ihren insgesamt zwölften Meistertitel über 100 Meter feierte, nach ihrem Lauf aus dem Grinsen kaum mehr heraus.

Del Ponte machte mit Platz zwei und einer Laufzeit von 11,26 Sekunden derweil einen erkennbaren Schritt nach vorne, nachdem die Tessinerin in jüngerer Vergangenheit kaum hatte reüssieren können. Dritte wurde die Zugerin Géraldine Frey (11,31), die im Halbfinal mit 11,23 Sekunden die EM-Limite erreicht hatte. (dur)

Nachrichten

Noé Ponti geht an der WM erneut leer aus

Schwimmen Noé Ponti ist auch in seinem zweiten Final an der WM in Budapest an den Medaillen vorbeigeschwommen. In der Entscheidung über 100 Meter Schmetterling belegte der Tessiner den achten und letzten Platz. In 51,51 Sekunden verfehlte Ponti seinen Schweizer Rekord um fast 8 Zehntel. (chm)

Antoine Bellier scheidet im Halbfinale von Mallorca

Tennis Die Traumwoche von Antoine Bellier beim ATP-Turnier in Mallorca hat im Halbfinale ein Ende gefunden. Der Genfer musste sich Roberto Bautista Agut (ATP 20) mit 6:7, 2:6 geschlagen geben. Bellier liess im ersten Satz bei eigenem Aufschlag nicht viel zu. Im Tiebreak zog er aber mit 5:7 den Kürzeren. Im zweiten Satz erspielte er sich eine 2:0-Führung, eher er sechs Games in Serie verlor. (chm)

Sport im TV

Heute	
SRF zwei	
16.15	Motorrad: MotoE in Assen
17.10	Leichtathletik: SM in Zürich
17.55	Schwimmen: WM in Budapest
20.00	Sportflash
Eurosport	
13.00	Tennis: WTA Bad Homburg, Final
Sonntag	
SRF zwei	
07.55	Schwinger: NWS in Balternwil
12.05	Motorrad: Moto2 in Assen
13.15	Schwinger: NWS in Balternwil
13.50	Motorrad: MotoGP in Assen
15.00	Schwinger: NWS in Balternwil
18.00	Sportpanorama
ORF	
16.55	Fussball: Länderspiel Frauen, Belgien – Österreich